

AUDIO TEST

Mehr als 50 gratis
HiRes-Downloads
präsentiert von CANTON

STEREO / STREAMING / HIGH

HIGH-END GIGANTEN

10 Referenzlautsprecher von 3.000 bis 65.000 Euro

TEST-PDF
MONITOR AUDIO GOLD 300

Exklusiv aus Japan:
Technics SL-1500C

Im Test: Musical Fidelity
M8-PRE und 700m



Monitor Audio Gold 300

Dort anfangen, wo andere aufhören

Einen Kritiker zu überzeugen, der seit Jahren nichts anderes macht, als verschiedenste Lautsprecher zu hören. Das ist hohe Kunst.

Johannes Strom

Das 1972 von Mo Iqbal in Cambridge gegründete Unternehmen Monitor Audio Ltd. genießt bei Liebhabern und Insidern seit vielen Jahren einen exzellenten Ruf und wird immer wieder, vor allem in einschlägigen Foren, als heißer Tipp gehandelt. Bisher hatten wir aus der Redaktion die Briten noch gar nicht so richtig auf dem Schirm, denn um die Marke war es die letzten 10 Jahre etwas still geworden, was vermutlich auch etwas damit zu tun hat, dass die Verantwortung für den Deutschland-Vertrieb in der Vergangenheit mehrfach wechselte. Nun, so scheint es, kommt sowohl wieder etwas Ruhe und Stabilität ins Geschäft, aber gleichzeitig auch neues, unverbrauchtes Engagement in eine Marke, die zu unrecht noch viel zu wenig Aufmerksamkeit genießt. Immerhin kann man Monitor Audio als den Erfinder des Metallchassis bezeichnen und auch heute noch werden alle Chassis nicht nur in England selbst entwickelt, sondern auch selber hergestellt. Besonders die Eigenkonstruktionen im Tief-Mitteltonbereich sind hier positiv hervorzuheben. Günstige Fremdimporte findet man beim englischen Traditionsunternehmen nicht.

Das High-End Flaggschiff aus dem HiFi-Sortiment von Monitor Audio dürfte die Platinum-Serie sein. Der Verkaufsschlager aber

ist die für ambitionierte Einsteiger interessante Silver-Serie. Preislich direkt dazwischen ist die neue Gold-Serie verortet, aus der wir das größte Exemplar, die Gold 300 zum Test zur Verfügung gestellt bekommen haben. Die 5. Generation der Gold mittlerweile. Innovation, Tradition und Reinkarnation bei gleichzeitigem Streben nach dem Absoluten sind also weder Gegensatz noch Utopie, wie Monitor Audio unter Beweis stellt. Und was sind nun die ausschlaggebenden Unterschiede zwischen der Silver und Gold-Variante? Das Mittendrin-Gefühl. Die Gold verspricht mehr Auflösung und soll präsenter klingen. Was steckt dahinter? Wir blicken kurz auf die Technik.

Technik

Für die Frequenzweiche der Gold 300 wurden potente Stahlkernspulen und aufwändige Polypropylen-Kondensatoren kombiniert. Die Innenverkabelung aus versilbertem PureFlow OFC-Kupfer gehört ebenso in die Kategorie „kompromisslos“. Das Gehäuse, in unserem Fall aus satiniertem, weißem MDF wirkt wertig und sauber verarbeitet. Natürlich sind auch Echtholz-Furniere oder alternativ auch schwarzer Piano-lack verfügbar. Anschlusseitig präsentieren sich die Boxen startklar für Bi-Wiring und Bi-Amping, was allerdings vermutlich eher dem englischen Markt geschuldet

Bilder: Auerbach Verlag



ist, wo diese Methode eine hohe Akzeptanz genießt. Der deutsche Hörer schwört dagegen oft auf die einfache Variante, deshalb sind natürlich auch Brücken dabei und sogar schon vormontiert. Der Lautsprecher präsentiert mit einem Frequenzgang von 30 Hertz bis 50 Kilohertz bei -6dB Grenzfrequenzen und einem Wirkungsgrad von 90dB stattliche Werte und verspricht auch an kleinen Verstärkern gesunde Lautstärken und ein weites, offenes Klangbild. Allerdings sollte der Spielpartner eher autoritärer Natur sein und ein bisschen Grip mitbringen, um die Chassis perfekt zu kontrollieren, denn diese sind anspruchsvoll in ihrer Quellqualität, was als Güte Merkmal zu verstehen ist. Der ultraleichte MPD-Folienhochtöner und der Mittentreiber sind in einem Druckgusskörper vom Rest des Gehäuses isoliert und mit Wave-Guides versehen. Im Vergleich zur Vorgänger-Variante sind die akustischen Zentren der Mitten und Höhen nochmals um 50 % näher aneinander gerückt. Der 2,5" Mitten- und die 2x8" Basstreiber bestehen aus dem selben Material, einem mit Keramik beschichtetem Aluminium-Magnesium-Verbundstoff in Wabenstruktur. Die Rückseite der Membran ist zudem mit einer gewebten Karbonfaser beschichtet. Diese Kombination

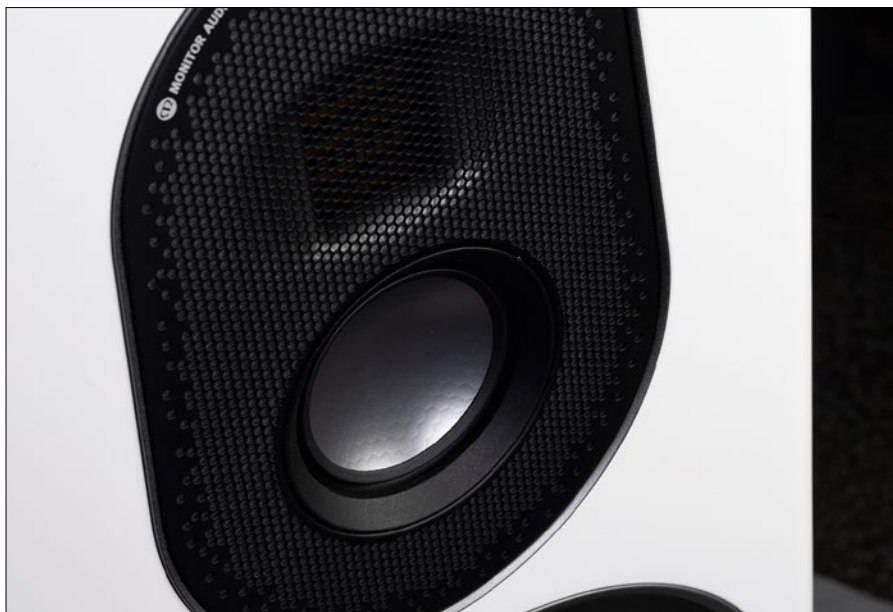


Im Paket inbegriffen sind massiv ausgeführte Spikes, die dem Lautsprecher sicheren Stand und saubere Entkoppelung liefern

verhilft ihnen zu herausragender Steifigkeit bei geringem Gewicht. Neben dem verwendeten, für Monitor Audio typischen Metallmembranen fällt vor allem auf, dass die Sicken invertiert, also nach innen, statt nach außen gewölbt sind. Die Abstimmung der Treiber erfolgte dabei so, dass eine lineare Auslenkung bis 11 Millimeter gewährleistet wird. Das ist doppelt so viel, wie noch beim Vorgänger. So langsam dämmert uns voller Ehrfurcht vor der Leistung der Ingenieure, wohin die Reise gehen wird. Erst recht, wenn man sich die ein oder andere technische Zeichnung der Entwickler anschaut, die sich diese Treiber ausgedacht haben. Also auf zum spannenden Teil, dem Praxischeck.

Klang

Unser erster Klangeindruck war ein klassischer Wow-Effekt. Wo andere Lautsprecher die Hallfahnen abschneiden, da fangen die 300er an zu strahlen. Wir sind überrascht von der grandiosen Tiefenstaffelung der Bühne. Die 3-Wege-Box, wenn man die Bass-Reflex-Ports mal ausklammert, zaubern eine berauschende Auflösung. Der Unterschied zu herkömmlichen 2-Wege Lautsprechern wird drastisch deutlich. Ortbarkeit und Lokalisation sind einfach exzeptionell. Wenn man sonst vielleicht oft eher klassische 2-Wege Lautsprecher hört oder diese gewohnt ist, wird man überrascht sein, wie schön dedizierte Mitten klingen können und was so manche 2-Wege-Standard-Box an wertvollen Informationen verschluckt. Der Sound wird vor allem bei Streichern schön griffig im Anstrich. Für den ein oder anderen ist das vielleicht ein Mü zu dick zwischen 1 und 3 Kilohertz, das ist aber eine klare Geschmacksfrage. In diesem Fall kann es helfen, die Lautsprecher nicht absolut auf den Hörplatz auszurichten, sondern sie einen Tick nach außen zu öffnen. Das verteilt zudem die oberen Mitten und Höhen schön im Raum und trägt ungemein zur Fülle und Immersion bei. Was den Bass betrifft, so können wir mit absoluter Integrität behaupten: Die Gold 300 spielt so manche Box der doppelten Größe an die Wand. Die Lautsprecher blühen im Bass richtig auf, wenn man



Sowohl Hoch- als auch Mitteltöner werden von einem Wave-Guide gerahmt. Der empfindliche MPD-Folienhochtöner ist zusätzlich hinter einem stabilen Gitter geschützt

ihnen mindestens 50 Zentimeter Abstand zur Wand gibt, gerne mehr. Die beigelegten Bass-Plugs zum Bedämpfen der Reflex-Kanäle, machen das Fundament etwas kontrollierter und moderater, erlauben dann also auch die Bespielung von kleineren Räumen. Aber erst ohne, mit offenen Rohren und in einem Raum ab 20 Quadratmeter oder größer gibt es das echte Konzert- und Kinofeeling



Bi-Wiring gehört in Großbritannien zum guten Ton, Brücken sind aber vormontiert

auf die Brust. Einer unserer Lieblingstitel für diesen Fall ist „Eat The Sun Pt. I“ von Oskar Rózsas Meisterwerk „Under My Spell“. Der abwechslungsreiche Track ist für jeden Lautsprecher eine geeignete Probe aufs Exempel, denn das Spektrum der Signale reicht von sphärisch schwebenden Chören über feines ziseliertes Schlagwerk bis hin zu postmodernen Symbiosen aus Synthesizern, Electrobeats, Operngesang und Orchester. Sowohl frequenziell als auch dynamisch das volle Programm. Der Bass- und vor allem der Tiefbassbereich hat uns restlos überzeugt. Ein Subwoofer wird gefühlt überflüssig, sollte man mit den 300ern als Surround-Setup liebäugeln. Dabei gelingt dem Lautsprecher ein beachtenswerter Spagat. Der Grundklang ist voll, voluminös, satt und mit Körper, so, dass die Seele eines Kontrabass zum Beispiel unmittelbar erfahrbar wird. Typisch Bassreflex. Trotzdem klingt der Bass druckvoll und klar, wie man es eher von Lautsprechern mit einer geschlossenen Bauform erwarten würde. Inklusive Gänsehaut. Ob das die Magie der hauseigenen Metallchassis ist? Oder ob hier einfach eine verdammte musikalische Abstimmung der Treiber gefunden wurde? Wir sind uns in der Redaktion noch nicht ganz sicher. Aber in einem Punkt waren wir uns alle einig: Monitor Audios Gold 300 ist unter den klassischen, passiven Standlautsprechern in der Preisklasse bis 6000 Euro pro Paar das Beste, was es derzeit zu kaufen gibt. ■

FAZIT

Es gibt viele mittelmäßige Lautsprecher, es gibt die ein oder anderen wirklich gelungenen Lautsprecher und dann gibt es noch diese eine Kategorie von außergewöhnlichen Lautsprechern, an die man sich auch noch Monate und Jahre später erinnern wird. Die Gold-Serie ist so ein Fall. Muss man gehört haben.

BESONDERHEITEN

- aufwändiges Treiberdesign
- exzellente Abstimmung

Vorteile	+ straffer, großer Bass + klare Raumzeichnung
Nachteile	– keine



Die Bassreflex-Ports können bei Bedarf auch bedämpft werden

AUSSTATTUNG

Allgemein	
Gerätekategorie	Standlautsprecher
Preiskategorie	Mittelklasse
Hersteller	Monitor Audio
Modell	Gold 300
Preis (UVP)	5 748 Euro (Paar)
Maße (B/H/T)	33 × 105 × 21 cm
Gewicht	27,2 kg
Informationen	www.derbesteKlang.de

Technische Daten (lt. Hersteller)	
Arbeitsweise	passiv
Bauform	3-Wegebox, Bassreflex
Frequenzverlauf	30 Hz – 50 kHz
Leistung	200 Watt @ 8 Ohm
Verbindung zur Quelle	Kabel
Raumempfehlung	von 20 m² bis 40 m²
individuelle Klangeinst.	Bi-Amping, Bi-Wiring
Eingänge	2 × Lautsprecherklemmen, Bananenstecker

BEWERTUNG

Basswiedergabe		20/20
Mittenwiedergabe		19/20
Höhenwiedergabe		19/20
Räumlichkeit		10/10
Wiedergabequalität		68/70
Ausstattung/Verarbeitung		10/10
Benutzerfreundlichkeit		7/10
Auf-/Abwertungen		keine
Zwischenergebnis	86 von 90 Punkten	
Preis/Leistung	sehr gut	9/10
Ergebnis		Referenzklasse 95%



Jetzt 8 Ausgaben
AUDIO TEST
abonnieren und von
vielen Vorteilen
profitieren:

- Günstiger als am Kiosk
- Lieferung frei Haus
- Pünktlich im Briefkasten
- Keine Ausgabe verpassen

Jahresabo

8 Ausgaben
und viele Vorteile
für nur

39⁹⁰ €

Neue Prämien eingetroffen!



Sichern Sie sich auf Wunsch
zudem attraktive Prämien!
Erfahren Sie mehr unter
www.heftkaufen.de/abo/at oder
kontaktieren Sie uns per Post,
per Telefon, per E-Mail.

✉ **Auerbach Verlag und Infodienste GmbH,**
Oststraße 40-44, 04317 Leipzig

☎ **+49 (0)341/355 79-140**

📠 **+49 (0)341/355 79-111**

✉ **abo@av.de**

GLEICH BESTELLEN!

Am schnellsten geht's so:

www.heftkaufen.de
oder +49 (0)341/355 79-140

Oder Coupon ausfüllen und an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig schicken

Ja, ich abonniere die AUDIO TEST ab der nächsten Ausgabe/ab Ausgabe ____/2017 für ein Jahr zum Preis von 39,90 Euro für 8 Ausgaben. (EU-Ausland und CH: 54,90 Euro für 8 Ausgaben, Belieferung beginnt nach Zahlungseingang).

Meine persönlichen Angaben (bitte unbedingt ausfüllen)

Name, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ Wohnort

E-Mail

Telefon/Mobil

Geburtsdatum

Ich zahle per ☐ Bankeinzug ☐ Kreditkarte ☐ Rechnung

Daten für die Zahlung per Bankeinzug

Kontoinhaber

IBAN

SWIFT-Code/BIC

Geldinstitut

Datum, Unterschrift

Bei Zahlung per Bankeinzug wird nur der Originalcoupon inklusive IBAN und BIC per Post akzeptiert.

Daten für die Zahlung per Kreditkarte

Name des Karteninhabers

Kartennummer

Kartenprüfnummer

Gültigkeit der Karte

☐ Visa ☐ Mastercard ☐ American Express

Datum, Unterschrift

Abonnenten verlängern sich automatisch um jeweils ein weiteres Jahr zu den dann geltenden Konditionen, wenn der Kunde sie nicht mit einer Frist von sieben Tagen nach Erhalt des vorletzten Hefes per Post an Auerbach Verlag und Infodienste GmbH, Oststraße 40-44, 04317 Leipzig, per Fax an +49 (0)341 35579-111 oder per E-Mail an abo@av.de kündigt.

Sie haben das Recht, binnen vierzehn Tagen ohne Angabe von Gründen diesen Vertrag zu widerrufen. Die Widerrufsfrist beträgt vierzehn Tage ab dem Tag an dem Sie oder ein von Ihnen benannter Dritter, der nicht der Beförderer ist, die Waren in Besitz genommen haben bzw. hat. Um Ihr Widerrufsrecht auszuüben, müssen Sie uns:

Auerbach Verlag und Infodienste GmbH
Oststraße 40-44
04317 Leipzig
Tel: +49 (0)341/355 79-140
Fax: +49 (0)341/355 79-111
E-Mail: abo@av.de

mittels einer eindeutigen Erklärung (z.B. ein mit der Post versandter Brief, Telefax oder E-Mail) über Ihren Entschluss, diesen Vertrag zu widerrufen, informieren. Zur Wahrung der Widerrufsfrist reicht es aus, dass Sie die Mitteilung über die Ausübung des Widerrufsrechts vor Ablauf der Widerrufsfrist absenden.